

SCHIFFFAHRT HAFEN BAHN UND TECHNIK

MAGAZIN FÜR INTERMODALEN TRANSPORT UND LOGISTIK

Bild: Sonnenkönigin AG



► **Schiffstaufe
MS SONNENKÖNIGIN**

► **Jahrestagung
des BÖB**

► **Neues Sennebogen-
Werk in Straubing**

esa: Ihr Spezialist für Schiffsversicherungen

- Rundum-Versicherungsschutz
- 24 Std. Schadenhotline an 365 Tagen im Jahr
- Europaweites Netzwerk an Sachverständigen
- Beratung vor Ort
- Umfangreiche Assistance-Leistungen
- Finanzierung und Leasing von Schiffen
- Expertenteam mit langjähriger Erfahrung

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Allianz-Fachmann
oder unter www.esa-marine.de

esa Schiffs- und Yachtversicherungen

Phone: +49 (0) 71 36 / 9 51 33 13, e-mail: info@esa-marine.de, www.esa-marine.de

Ein Unternehmen der **Allianz** 



Finanzkrise und Infrastrukturkrise

Liebe SuT-Leser!

Die milliardenschwere Sanierung maroder deutscher Banken, die sich durch riskante weltweite Zockergeschäfte selbst an den Rand der Zahlungsunfähigkeit gebracht haben, belastet die Glaubwürdigkeit des Sparkurses der Bundesregierung in den vergangenen 10 Jahren. Wer wie Deutsche Bankchef Josef Ackermann Renditeziele von 25 % in die Welt setzt, ohne gleichzeitig die damit verbundenen Risiken offen zulegen, handelt verantwortungslos. Dies dann auch noch als Kennzahl für die gesamte Branche festzusetzen, hat sich mittlerweile nicht nur als unrealistisch erwiesen, sondern fällt für viele durch die Finanzkrise Geschädigte in den Grenzbereich dessen, was ein ehrlicher Kaufmann guten Gewissens noch verantworten kann.

Zweifelsohne musste der Staat helfen, um den Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems zu verhindern. Aber wo sind ernst gemeinte Maßnahmen, um die Verursacher in den USA aber auch hier in Europa zur Verantwortung zu ziehen? Not leidende Immobilien- und Konsumentenkredite zu einem Paket zusammenzufassen, dieses von namhaften Rating-Agenturen mit AAA-Bonität versehen zu lassen und weltweit an Banken zu vermarkten, zeugt nicht nur vom sorglosen Umgang mit dem Vermögen anderer, sondern ist am Rande der Legalität angesiedelt. Der amerikanischen Regierung dürften diese Machenschaften nicht gleichgültig sein, gerät sie doch in Verdacht, bei weiterer Duldung eine neue Form des Kolonialismus zu praktizieren. Dass von dem bisherigen Präsidenten George W. Bush keine ernsthaften Schritte zur Bestrafung der Finanzgangster im eigenen Land erwartet werden konnten, lag angesichts bekannten der Rücksichtslosigkeit im Umgang mit seinen internationalen Partnern auf der Hand. Bleibt zu hoffen, dass der allseits erwartete 'Wind des Wandels' seines Nachfolgers Barack Obama eine Änderung bringt.

Zu den beschriebenen trügerischen Geschäften gehören aber immer Zwei – Einer der täuscht und Einer der sich täuschen lässt. Letztere sitzen zahlreich in den Führungsetagen europäischer Banken. Warum wurden die vermeintlich lukrativen Finanzpakete nicht mit der gleichen Akribie geprüft, wie die Kreditanträge mittelständischer Investoren, beispielsweise aus dem Schifffahrts- und Logistikbereich? Wo sind die Ermittlungsverfahren gegen die bislang geachteten Finanzmanager, die auf unserer Seite das Debakel mit verursacht haben? Bei Steuerbetrug wird die Staatsanwaltschaft eingeschaltet. Warum geschieht dies nicht bei Finanzbetrug? Durch die staatlichen Finanzhilfen gegenüber den Banken ist der eigentlich Geschädigte in beiden Fällen der Gleiche: Der deutsche Steuerzahler!

Die zügige Beschlussfassung über das Milliarden-Hilfspaket für die Banken hat aber noch ein Weiteres gezeigt: In die Allgemeinheit betreffenden Notlagen hat der Staat Geld! Wie das gerade erlebte Beispiel zeigt, müssen die Betroffenen nur laut genug schreien, wobei der Grad der Lautstärke offensichtlich die Schnelligkeit des Entscheidungsprozesses bestimmt. Nun gibt es seit Jahren eine ernst zunehmende Notlage beim Ausbau der deutschen Verkehrsinfrastruktur, die der Staat in den vergangenen 10 Jahren durch Unterlassen selbst erzeugt hat. Trotz kontinuierlichen Wirtschafts- und Verkehrsmengenwachstums wurden die Investitionen in sieben Jahren rot-grüner Koalition sukzessive gekürzt, in deren Folge die Zahl der Beschäftigten im Bausektor von 1,5 Mio. auf 750.000

sank und die Zahl der Arbeitslosen entsprechend zunahm. Trotz wieder steigender Ausgaben der jetzigen schwarz-roten Regierung in den vergangenen Jahren wird die bisherige Investitionspolitik im Infrastrukturbereich den tatsächlichen Entwicklungen nicht gerecht. Zum Einen sind die Preissteigerungen der vergangenen 10 Jahre in der Mittelausstattung nicht berücksichtigt worden, so dass heute real rund 30 % weniger Mittel für Instandhaltung und Ausbau der Infrastruktur zur Verfügung stehen, als noch vor 10 Jahren. Zum Anderen hat die während der rot-grünen Koalition gewachsene stärkere politische Einflussnahme der Grünen auf Planungsverfahren zum Infrastrukturausbau nicht nur zur Verhinderung dringend notwendiger Ausbaumaßnahmen bei den Wasserstraßen geführt, sondern auch bei anderen Planungsvorhaben einen drastischen Anstieg ökologischer Ausgleichsmaßnahmen verursacht. Mittlerweile ist es durchaus üblich, dass 2/3 der Baukosten von Infrastrukturprojekten für meist unsinnige und Projekt verzögernde Prozesse in der Planungs- und Genehmigungsphase und oft fragwürdige ökologische Ausgleichsmaßnahmen in der Realisierungsphase ausgegeben werden. Ein früherer WSD Präsident brachte dies einmal mit folgendem Satz auf den Punkt: „Wenn wir nach jahrelangen Prozessen und zusätzlichen Auflagen endlich mit dem Bau beginnen können, haben wir für das eigentliche Projekt kein Geld mehr!“

Dies alles hat dazu beigetragen, dass wir heute beim Zustand der Verkehrsinfrastruktur in Europas wichtigstem Transitland Deutschland in einer dringenden Notlage sind. Die von jedem Bürger täglich gemachten Erfahrungen verdeutlichen, dass wir im Straßen- und Schienennetz längst an der Kapazitätsgrenze fahren. Auch wenn der neu entdeckte Heilsbringer Binnenschifffahrt Kapazitätsreserven in der Infrastruktur hat, drückt sich die Politik seit Jahren um längst fällige Entscheidungen zur Beseitigung von Engstellen herum. Ob Schleusenerneuerung an Mosel, Neckar und Main, Elbe-Ausbau oder Donau-Ausbau zwischen Straubing und Vilshofen – die Projekte werden entweder durch jahrelange Realisierungszeiten auf die lange Bank geschoben oder einfach nicht entschieden. Die im Rahmen des Konjunkturprogramms jüngst beschlossene zusätzliche Milliarde Euro für Investitionen in die Infrastruktur deckt weder die in den vergangenen Jahren entstandenen Preissteigerungen, noch die aufgezeigten Zusatzkosten durch Öko-Auflagen. Angesichts der von der Bundesregierung selbst veröffentlichten Prognosen über den auf uns zukommenden Gütertsunami müsste eigentlich jedem klar sein, dass wir jetzt zusätzliche drei bis fünf Milliarden Euro jährlich brauchen, um den Infrastrukturausbau einigermaßen so zu gestalten, dass ein Zusammenbruch der Verkehrsmärkte in wenigen Jahren verhindert werden kann. Die Bundesregierung muss jetzt handeln um eine mit Sicherheit auf uns zukommende Notlage im Verkehrssektor zu verhindern, die große Teile unserer Wirtschaft lahmzulegen droht. Beginnen wir mit dem Geschrei zur Infrastrukturkrise!

*Herzlichst Ihr
Hans-Wilhelm Jännes*



Impressum

27. Jahrgang ISSN 0936-8396
Postzeitungs-Nr.: 3993
Herausgeber und Verlag: SUT SCHIFFFAHRT UND TECHNIK
 Verlagsgesellschaft mbH
 Siebengebirgsstraße 14
 53757 Sankt Augustin
 Deutschland
 Telefon: +49/22 41/1 48 25 17
 Telefax: +49/22 41/1 48 25 18
 www.schiffahrtundtechnik.de
 info@schiffahrtundtechnik.de
Geschäftsführer: Dipl.-Vw. Hans-Wilhelm Dünner
Offizielles Organ: Germanischer Lloyd AG, Hamburg
Chefredaktion: Diplom-Volkswirt
 Hans-Wilhelm Dünner
 Siebengebirgsstraße 14
 D-53757 Sankt Augustin
 Telefon: +49/22 41/1 48 25 17
 Telefax: +49/22 41/1 48 25 18
 Mobil: +49/171/3 08 43 46
 h.w.duenner@schiffahrtundtechnik.de
Redaktionsvolontär: Diplom Journalist (FH) Christian Grohmann
 c.grohmann@schiffahrtundtechnik.de
Redaktion: redaktion@schiffahrtundtechnik.de
 Eckhardt-Herbert Arndt, Helmut Betz, Dieter Dattelzweig,
 Jos W. Denis, Dipl.-Ing. Ulrike Dömeland, Lutz Ehrhardt,
 Anja Fuchs, Dipl.-Ing. Hermann Garrelmann, Dr. Armin Gewiese,
 Axel Götzke-Rohen, Sylvia Guddat (Fotos), Prof. Dr. Fritz Heinrich,
 Michael Kratzsch-Leichsenring, Dipl.-Ing. Peter Pospiech,
 Dipl. Kfm. Karl-Michael Probst, Stephanie Herms-Ricken,
 Bernadette Scheurer, Dr. Siegfried Seibt, Sigrun Tausche,
 Dr. oec. habil. Günter Teßmann
Internationale Korrespondenten: Wilfried Veldhuijzen, BeNeLux
 Hannu Salonoja, Finnland/Schweden
 Ralf Klingsieck, Frankreich
 Prof. Dr. David Hilling, Groß Britannien
 Kapitän Otto Steindl, Österreich-Donau
 Dipl.-Ing. oec. Heike Uhe, Polen
 Wilf Seifert, Schweiz
 Dipl. Ing. Karel Horyna, Tschechien
Luftfotografie: Modalistics GmbH, Kevelaerer Str. 111
 47652 Weeze, E-Mail: duisburg@modalistics.com
Manuskripte: Bei Zusendung an die Redaktion wird das Einverständnis zur
 vollen Veröffentlichung vorausgesetzt. Für unverlangt einge-
 gehende Sendungen wird keine Haftung übernommen
 Sylvia Guddat, SUT-Anzeigenleitung
 Oststraße 14, D-53173 Bonn
 Telefon: +49 228/5 38 86 53
 Telefax: +49 228/5 38 86 54
 Mobil: +49/160/4 76 16 46
 anzeigen@schiffahrtundtechnik.de
 Mediadaten auch unter: www.schiffahrtundtechnik.de
 Ab 1. 1. 2008 ist Anzeigenpreisliste Nr. 19 gültig
Vertrieb: Marianne Fischer, SUT-Vertriebsleitung
 Siebengebirgsstraße 14, D-53757 Sankt Augustin
 Telefon: +49 22 41/1 48 25 17
 Telefax: +49 22 41/1 48 25 18
 vertrieb@schiffahrtundtechnik.de
Erscheinungsweise: Februar, April, Mai, Juli, August,
 September, November, Dezember 2008
Bezugspreis: **Inlandsabonnement:**
 50,- Euro (+ 7 % MwSt.), Studenten u. Rentner 30,- Euro
 (+ 7 % MwSt.) jährlich inkl. Versandkosten
Auslandsabonnement:
 65,- Euro jährlich inkl. Versandkosten
 per Normalpost (+ 7 % MwSt). Airmail gegen Mehrkosten.
 Abbestellungen 6 Wochen vor Ende eines Berechnungszeitraumes.
Anlieferung digitaler Daten:
Pressemitteilungen: E-Mail: redaktion@schiffahrtundtechnik.de
 Text als doc oder rtf-Dateien
 Fotos: cmyk, 300 dpi als jpg-Dateien
Anzeigen: E-Mail: anzeigen@schiffahrtundtechnik.de
 PDF-CMYK-Composit-PDF
 TIFF-CMYK mit mind. 300 ppi Auflösung
Layout: Werbeatelier Conde
 Wehrheimer Straße 7, 61350 Bad Homburg
 Tel. +49 61 72 / 99 63 90
 Fax +49 22 24 / 99 63 91
Druck: Buersche Druckerei Dr. Neufang KG
 Nordring 10, 45894 Gelsenkirchen
 Telefon: 02 09/93 04-0, Druckverfahren Offset

Der Auftraggeber der Anzeigen trägt die volle Verantwortung für den Inhalt der Anzeigen. Der Verlag lehnt jede Haftung ab. Die Verwendung von Anzeigenausschnitten oder -inhalten für die Werbung ist untersagt. Mit Namen der Autoren oder mit einem Signum gezeichnete Artikel drücken nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion aus. Alle Rechte der Vervielfältigung und Verbreitung sämtlicher veröffentlichter Beiträge, insbesondere auch das Recht der Übersetzung, behält sich der Herausgeber vor. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe (Fotokopie, Mikrokopie, Mikrofilme u. Ä.) oder die Verwendung im Internet und anderen elektronischen Medien, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
 Erfüllungsort und Gerichtsstand: Amtsgericht Siegburg HRB 8248

EDITORIAL

Finanzkrise und Infrastrukturkrise | 3

MARKT & MELDUNGEN

Persönliches | 6
 Aus AMISTADE wird COVANO | 8
 BDS-Binnenschifffahrt spricht mit Tiefensee | 8
 Hafen Ventspils in Hamburg | 9
 Logistik-Vermarktung im Ausland | 9
 Bunkerstation Göttert zieht um | 9

VERKEHRSPOLITIK

Mehdorn rügt „ungerechten Wettbewerb“ | 10
 Grünes Licht für Saaleausbau | 12
 3. Flussgebietskonferenz: Verstärkte Nutzung der Wasserstraßen .. | 14
 BÖB-Jahrestagung: Neue Hafen-Harmonie | 16
 Binnenhäfen werben für mehr Akzeptanz | 18
 Rainer Schäfer: Gemeinsam in die Zukunft | 20
 Marode Verkehrswege bremsen Logistik | 21
 BDB und BUND gehen aufeinander zu | 22
 Binnenschifffahrt in Ostdeutschland – aus Hamburger Sicht ... | 24
 Verkehrswissenschaft ade | 25

MESSEN & KONGRESSE



SMM 2008: Fortschritt nicht nur auf hoher See | 26
 GL – Dienstleister für die Binnenschifffahrt | 29
 BVL-Kongress: Logistikbranche trotz Finanzkrise | 30
 InnoTrans 2008 mit positiver Bilanz | 30
 Intermodal 2008: Container-Event kommt nach Hamburg | 31

SCHIFFFAHRT & PRAXIS

SUT-Interview mit OVB-Geschäftsführer Johannes Bruns | 32
 Volles Haus beim Duisburger Schifferball | 33
 CFNR auf Erfolgskurs | 34
 VNF: Französische Binnenschifffahrt stagniert | 35
 Bessere Wasserstraßenanbindung für Berliner Westhafen | 36
 esa: Vom Schiffs- zum Transportversicherer | 37
 Flachwasserfahrersimulator SANDRA geht in Betrieb | 38
 Reederei EdLine: „Unsere EDDis können das!“ | 41

TITELTHEMA | TRANSPORT UND UMSCHLAG AN MAIN & DONAU

15 Jahre Main-Donau-Kanal | 42
 Liebherr-Werk Nenzing baut Produktionskapazitäten aus | 44
 bayernhafen Gruppe geht auf Roadshow | 46
 Stadtwerke Würzburg entwickeln Energieterminal | 47
 MSG eG mit neuem Marktauftritt | 48
 Schubleichter MAINFRANKEN getauft | 49
 Neue Schleusentore für Donaukraftwerk | 50
 Künz: Geschichte eines Vorarlberger Familienunternehmens | 51





Domarin modernisiert Mainfahrt	52
Freihafen Deggendorf: Logistik im Herzen Niederbayerns	56
Kühne + Nagel: Neuer Leichterdienst DANUBE BYPASS	58
Hafen Straubing mit Rekordumschlag	60
Sennebogen nimmt Straubinger Werk 2 in Betrieb	61
EURO BEVRACHTING Germany im Porträt	62
Containerterminal und Eisenbahnbrücke stärken GVZ Wien	64
Ennshafen: Info-Zentrum und Internationalisierung	66
Donauschifffahrt in Bulgarien – Schiffe unter neuer Flagge	67

HAFEN & TRANSPORT INTERMODAL

+++ CONTAINERTICKER +++	69-73
Seehäfen steigern Umschlag	69
HHLA nimmt Testbetrieb der Tandem-Brücken auf	69
Euromax Röntgenanlage	69
Premicon steigt ins Containergeschäft ein	69
Größter Hafemobilkran bei RHB in Rotterdam	70
100.000. Containerumfuhr – DBR sieht Bedarf für neue Leichter ..	71
UNICONSULT konzipiert Seehafenhinterland-Terminal	71
Eisfester Feederdienst verbindet Hamburg und St. Petersburg ..	72
CT Herne erhält Bahnshuttle nach Rotterdam	72
Trans Eurasia Express erreicht Hamburg nach 17 Tagen	72
Hamburg: Containerumschlag wächst langsamer	73
Neue Containerrichtlinien in Nordfrankreich	73
ECT weiht Euromax- und Delta Barge Feeder Terminal ein	74
Charly streicht in Handarbeit	76
CARGOGRIP übernimmt RAM-Vertretung	78
Magdeburger Hansehafen im EUROGATE-Netzwerk	79
RLC Wustermark bietet neuen Service für EVU	80
GVZ Wustermark jetzt trimodal	81
Kompetenzzentrum Schwergut: 15 Jahre Hafen Aken GmbH ..	82
AlbatrosExpress „fliegt“ neuen Rekord ein	83



TECHNIK & SCHIFFFAHRT

Was tun bei Motorschaden?	84
Siemers-Bordstromaggregate aus Ostfriesland	84
MS SONNENKÖNIGIN: Glaspalast auf dem Bodensee	86
Bromach + Gess entwickeln unsichtbare Schiebetüren	92
Motorentchnik: Wärtsilä forscht in der Schweiz	93
Doppelhüllen-Tanker BERNHARD DETTMER in Dienst gestellt ..	94
Mitschiffs: Wohnen auf dem Wasser	99
HANSEAT verstärkt Barkassen-Meyer-Flotte	100
TMS CHRISTINA: Mit Doppelhülle ins Eheglück	102

MARKTPLATZ | BÜCHERMARKT

Büchermarkt	13
Marktplatz	26, 40
Stellenmarkt	41
Schiffsbörse	106 - 108
Einkaufsbörse Buyer's Guide	109 - 115

Sie möchten SUT kostenlos probelesen?

Gern senden wir Ihnen die nächsten beiden Ausgaben von **Schifffahrt und Technik** kostenlos zur Probe. Wenn Sie **Schifffahrt und Technik** nicht weiter beziehen möchten, teilen Sie uns dies bitte nach Erhalt des zweiten Heftes schriftlich mit. Entspricht Schifffahrt und Technik Ihren Erwartungen, brauchen Sie nichts zu tun!

Sie erhalten **Schifffahrt und Technik** dann automatisch im Abonnement. **Schifffahrt und Technik** erscheint acht-mal jährlich. Die Mindestbezugszeit beträgt ein Jahr. Das Abonnement kostet jährlich 53,50 €, im Ausland 69,55 €, für Studenten und Renter 32,10 € (alle Preise inkl. 7% MwSt.). Abstellungen sind mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Berechnungszeitraums möglich.

Ja, bitte senden Sie uns die nächsten beiden Ausgaben von **Schifffahrt und Technik** kostenlos zur Probe:

Bitte in Blockschrift ausfüllen

Firma:

.....

Name:

.....

Vorname:

Straße:.....

..... Haus-Nr.:

PLZ / Ort:

.....

Telefon:

Telefax:

Datum:

Unterschrift:

Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen nach Kenntnisnahme dieser Widerrufsbelehrung ohne Begründung beim SUT Verlag GmbH, Siebengebirgsstr. 14, 53757 Sankt Augustin, Tel. 0 22 41-1 48 25 17, Fax 0 22 41-1 48 25 18 auf einem dauerhaften Datenträger oder durch Rücksendung der erhaltenen Publikationen widerrufen kann. Maßgeblich ist der Tag der Absendung (Poststempel).

SCHIFFFAHRT UND TECHNIK Verlags GmbH
Siebengebirgsstr. 14 • 53757 Sankt Augustin

Gleich per Fax an: +49 (0)22 41 - 1 48 25 18

www.schifffahrtundtechnik.de